

HDI-Gerling Versicherungen

„XINFO - unser zentrales Repository für plattformübergreifende Impactanalysen, Organisations-, Betriebs- und Entwicklungs-Informationen.“

*Wolfram Gündisch
HDI-Gerling Leben
Betriebsservice GmbH
ZAE-AT Anwendungstechnologie*

HDI-Gerling

Seit Oktober 2006 ist HDI-Gerling als Marke auf dem Versicherungsmarkt aktiv. Zu diesem Zeitpunkt fusionierten die Lebensversicherer von HDI und Gerling zur HDI-Gerling Lebensversicherung AG. Gemeinsam mit ASPECTA bilden sie seither die HDI-Gerling Leben-Gruppe.

HDI-Gerling ist führender Industrieversicherer, Experte für betriebliche Altersversorgung, Anbieter von Sicherheitstechnikberatung und Privatversicherer. Im Geschäftsjahr 2008 kam die HDI-Gerling Leben-Gruppe inklusive des Auslandsgeschäfts auf gebuchte Bruttobeiträge von 2,9 Mrd. Euro. Die gebuchten Bruttoprämien der HDI-Gerling Sachversicherung betragen in 2009 ca. 5,9 Mrd. Euro.

Deutlich mehr Klarheit

Strukturierte Darstellung der Systeminformationen: HDI-Gerling hat seine plattformübergreifenden Daten im hochverfügbaren Repository XINFO von HORIZONT abgelegt. Dort stehen dem Management, den Fachbereichen, der Anwendungsentwicklung und dem IT-Betrieb viele relevante Informationen aus Oracle-DB, UNIX/SAP, IBM Host (z/OS), Siemens Host (BS2000) und Windows an zentraler Stelle zur Verfügung.

Ausgangssituation

Es war wie so oft in schnell wachsenden IT-Organisationen: die bestehende Systemlandschaft erweitert sich und neben den Großrechnern von Siemens und IBM gibt es dezentrale Verarbeitungen unter Windows, UNIX und SAP. Die Plattformen und deren Anwendungen sind durch Schnittstellen miteinander verbunden und tauschen Informationen aus. Den Anwendungsentwicklern und dem IT-Betrieb fehlen jedoch plattformübergreifende Analysemöglichkeiten. Zwar ist bereits ein Repository für solche Zwecke im Einsatz, jedoch erfüllt es nicht mehr die ständig wachsenden Anforderungen.

Vision

Das neue Repository muss nicht nur gegenwärtige An-

sprüche erfüllen, sondern auch gleichzeitig flexibel und einfach sein für die Integration neuer Daten und Informationen von Morgen. Die „leichte Administration, schnelle Anpassungs- und Erweiterungsfähigkeit, die Implementierung von Schnittstellen, einfach ausführbare Impactanalysen, die Vernetzung mit anderen Office Produkten und der Zugriff über einen Webbrowser“, das sind Beispiele die für Herrn Gündisch selbstverständlich zu einem Repository gehören.

Lösung

Nach einer sorgfältigen Marktanalyse der etablierten Repository-Anbieter entschied sich HDI-Gerling für die Standardlösung XINFO von HORIZONT. Ausschlaggebend dafür war neben der schlanken Struktur und dem mit Abstand höchsten Erfüllungsgrad des Anforderungskataloges vor allem das Ergebnis des zweiwöchigen ‚proof of concept‘. Zudem verweist Herr Gündisch auf die „hervorragende Zusammenarbeit mit HORIZONT während der Installations- und Implementierungsphase“. Im Detail sieht die realisierte Lösung mit XINFO wie folgt aus: Nach Vorgabe von HDI-Gerling werden auf den verschiedenen

Plattformen zunächst die relevanten Daten durch Analyseprogramme („Scanner“) ermittelt. Dabei handelt es sich um Daten von: UNIX/SAP (Equipmentdaten), Oracle DB-Systemen, BS2000 (Avas, Cobol, SCM), WinXP (SCM, Java) und z/OS (TWS, JCL, DB2, Endeavor, Cobol, SMF, Space). Hinzu kommen HDI-Gerling spezifische Informationen aus der internen Betriebsstruktur. Diese Rohdaten werden in einem zweiten Schritt von XINFO-Programmen aufbereitet und in die XINFO-DB2-Datenbank unter z/OS geladen. Dieser Vorgang wiederholt sich regelmäßig, so dass den XINFO-Anwendern aktuelle Daten zur Verfügung stehen.

„Erfreulich ist die problemlose Erweiterung des Repositories“ betont Herr Gündisch, „denn so konnte mit wenig Aufwand der Java-Klassenscanner, das Problem-Management und der Filetransfer integriert werden“

Als Interface zum XINFO verwenden die Anwender eine von HDI-Gerling entwickelte Webanwendung. Damit können definierte Abfragen per Browser an das Repository adressiert und die Ergebnisse wieder im Browser dargestellt werden. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass mit XINFO keine Originaldaten auf den gescannten Systemen verändert werden. Genau so wenig können die Anwender den XINFO-Datenbestand ändern, da lediglich in einem Browse-Modus gearbeitet wird. Mit dem Reporting-Wizzard können die Ergebnisse zusätzlich als Excel-Tabellen ausgegeben werden.

Nun herrscht mehr Klarheit und Transparenz. Die sehr einfache

Handhabung, die Analysemöglichkeiten über aktuelle Datenbestände innerhalb der verschiedenen Entwicklungsstufen und die teilweise graphische Aufbereitung machen XINFO laut Aussage von Herrn Gündisch zu einem „wichtigen Handwerkszeug für unterschiedliche Benutzergruppen“.

Nutzen

„Was bisher mühsam und nur mit erheblichem Zeitaufwand zu erreichen war, kann jetzt übersichtlich und quasi auf Knopfdruck erledigt werden“, so sieht es Herr Gündisch heute. Die Zielgruppe für XINFO ist vielfältig. So kann die Produktionsüberwachung plattform- und ressortübergreifend alle relevanten Systeme und Prozesse beobachten und auswerten und das Management hat die Möglichkeit, sich zielgenau

über die relevanten Eckdaten zu informieren.

Den vielleicht größten Nutzen von XINFO haben jedoch die Anwendungsentwickler und der RZ-Betrieb. Denn erst jetzt können Zusammenhänge zwischen Programmen, Datenbanken, Dateien, JCL und deren Ablaufsteuerung übersichtlich angezeigt werden. Beispielsweise können ausgehend von einem Programmnamen sofort die angesprochenen Dateien aufgelistet, die involvierten Datenbankupdates ermittelt und die Abhängigkeiten zu anderen Applikationen auf einen Blick dargestellt werden. Das ganze auch noch wahlweise in tabellarischer oder grafischer Ansicht. Herr Gündisch bringt es mit einem Satz auf den Punkt: „Was vorher eine Blackbox war ist nun transparent und nachvollziehbar“.

Zusammenfassung

- **Vorteile**
Sehr kurze Implementierungszeit. Einfach zu handhabendes Repository für Analyse- und Darstellungszwecke. Große Akzeptanz. Ohne großen Aufwand neue Daten integrierbar. Mühelose Einbindung in die vorhandene IT-Infrastruktur.
- **Gesamte Projektdauer**
ca. 13 Monate: Anforderungskatalog erstellen, Marktevaluierung mit Referenzbesuchen, Testinstallation, Entscheidungsfindung, XINFO-Produktionseinsatz. Die Basisinstallation XINFO erfolgte beim 2 wöchigen ‚Proof of concept‘.
- **Technische Infrastruktur**
XINFO mit DB2 auf z/OS, Web-GUI für den XINFO-Zugriff. Daten von z/OS, BS2000, UNIX, Windows, SAP und Oracle im XINFO.
- **Besonderheiten**
Eigenentwickeltes Webinterface zum alternativen Zugriff auf XINFO. Integration von SCM-Werkzeugen mit Stagekonzept über mehrere Entwicklungs- und Testumgebungen bis zur Produktion. Ausbau der Scanner für dezentrale Systeme.